

Freitag

MUSIK

Blasmusik

Jahreskonzert Musikverein Seedorf

Motto: Japan; Dirigent Michel Truniger, 63 Aktivmitglieder SEEDORF, Mehrzweckhalle, 20.00

KUNST

Andere Orte

Online-Kunstauktion zugunsten Hornkühe

IG Hornkuh Uri ALTDORF, Kulturkloster, 00.00–24.00

PARTY

Après-Ski und Schlagerparty mit Jodlerwirt Resident DJ

Jeden Freitag bei schönem Wetter ab 15.00 auf der Sonnenterrasse. Ab 21.00 geht's drinnen weiter ANDERMATT, Jodlerwirt, Gotthardstr. 163, 15.00–02.30

Gemeinderat will Parkordnung

Gurtellen Die Einwohnergemeinde Gurtellen kennt bislang noch kein Parkplatzreglement. Aufgrund dessen sei die Parkplatzsituation ungeordnet und führe insbesondere in den Wintermonaten zu Problemen bei der Schneeräumung, wie die Gemeinde mitteilt.

Der Gemeinderat hat nun ein Parkplatzkonzept erarbeitet. Dieses wurde von den kantonalen Fachstellen geprüft und gutgeheissen. Das erarbeitete Konzept wurde anlässlich der Infoveranstaltung vom vergangenen Mittwoch der Bevölkerung vorgestellt.

Nach einer Stunde muss bezahlt werden

Das Parkplatzkonzept sieht vor, dass beim Bahnhofplatz Gurtellen sowie bei den Parkplätzen entlang der Gotthardstrasse in Intschi eine Stunde kostenlos parkiert werden kann. Längere Parkzeiten können via Ticketautomat gelöst werden. Ausgenommen hiervon sind Besitzer einer Wochen-, Monats- oder Jahreskarte. Beim Parkplatz «Sagenplatz» ist ein Parkverbot von 6 bis 18 Uhr vorgesehen – ausgenommen Wochenende und Arbeiter der Schmelzmetall AG. Beim Gemeindehausplatz wird aufgrund der Schulhaussicherheit ein öffentliches Parkverbot versehen, mit der Ausnahme «Betrieb Gemeindeverwaltung, Turnhalle und Kreisschulhaus». Der Platz kann wegen der Ausnahmen abends problemlos durch die Turnhallenbenützer genutzt werden. Bei der Sammelstelle Gurtellen Wiler kann künftig 15 Minuten kostenlos parkiert werden.

Seitens der Bevölkerung kam das Anliegen, man solle eine «blaue Zone» überprüfen, nicht eine 24-Stunden-Bewirtschaftung. Der Gemeinderat hat diesen Anstoss aufgenommen und überprüft diesen bis zur Einwohnergemeindeversammlung vom 16. Mai. Dann wird auch über das Konzept abgestimmt. (red)

Gratulation

20-Jahr-Jubiläum

Altdorf Heute erfüllt Heinz Zraggen in der Altdorfer Finanzabteilung als Sachbearbeiter Informatik für die Gemeindeverwaltung und das Rechenzentrum das 20. Dienstjahr. Der Gemeinderat gratuliert ihm zum Dienstjubiläum. (red)

Vizepräsident wird verabschiedet

Altdorf An der Versammlung des Hilfswerks der Kirchen Uri stand der Abschied von Generalvikar Martin Kopp im Zentrum. Auch Zahlen wurden genannt: 2017 verteilte die Aktion «Tischlein deck dich» 32 Tonnen Lebensmittel.

Georg Epp

redaktion@umerzeitung.ch

Das Hilfswerk der Kirchen Uri, der Nachfolgeorganisation des Kinder- und Familienhilfswerks, blickte an der 14. Mitgliederversammlung vom vergangenen Mittwoch auf ein gelungenes Vereinsjahr zurück. Im schriftlich abgegebenen Jahresbericht streifte Präsident Hans Gnos im Pfarrzentrum St. Martin in Altdorf nochmals zwei Themen. Mit viel Zeitaufwand habe der Mietvertrag der Liegenschaft an der Seedorferstrasse für drei Jahre verlängert werden können.

Die Beziehungen zum Seraphischen Liebeswerk in Solothurn (SLS) und zur Oberin Käthi Arnold hätten im vergangenen Jahr gefördert und auf eine neue Grundlage gestellt werden können. Bei einem Besuch des Vorstands und den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle habe die Urner Delegation eine starke Verbundenheit erfahren. Für die nächsten fünf Jahre wurde dem Hilfswerk der Kirchen Uri zudem eine grosszügige finanzielle Unterstützung zugesichert.

Diese Unterstützung und ein Legat sind hauptverantwortlich dafür, dass Kassier Simon Gnos Mehreinnahmen von rund 68 000 Franken präsentieren konnte. Diese werden dem Vereinsvermögen gutgeschrieben, sie bilden eine Rückstellung für schlechtere Jahre.

Leistungen auf hohem Niveau gehalten

Die Geschäftsstellenleiterin Maria Egli präsentierte die Leistungen des Hilfswerks mit eindrücklichen Zahlen. Flexibel habe man auf Veränderungen reagiert und sei bestrebt gewesen, die Qualität hoch zu halten. Bei der Anlauf- und Beratungsstelle wurden 517 Beratungsgespräche durchgeführt, mit mehr als 93 000 Franken profitierten insgesamt 89 Personen und ihre Angehörigen finanziell. Die Abgabestelle Uri von «Tischlein deck



Von links: Martin Kopp, Stellenleiterin Maria Egli, Erika Florin und Präsident Hans Gnos an der Versammlung des Hilfswerks der Kirchen Uri.

Bild: Georg Epp (Altdorf, 18. April 2018)

«Martin Kopp hat seit jeher ein offenes Herz für Menschen in Not.»

Hans Gnos

Präsident Hilfswerk der Kirchen Uri

dich» verteilte wiederum 32 Tonnen Lebensmittel an 250 armutsbetroffene Personen. Auch das freiwillige Engagement ist weiterhin hoch – so wurden im vergangenen Jahr 4950 Freiwilligstunden geleistet. Erfreut sei man, dass seit dem 1. Juni mit

dem Kanton ein kleiner Leistungsvertrag abgeschlossen werden konnte. Ziele des Vertrages sind: bestehende Begegnungsprojekte zu vernetzen, Projekte individuell zu unterstützen, Hilfeleistungen bei der Entwicklung eines Projekts von Lory Schranz, Kontakt zu Migranten zu fördern sowie die Mitwirkung in Arbeitsgruppen.

Erika Florin folgt als Ersatz auf Martin Kopp

Im Vorstand musste die angekündigte Demission von Vizepräsident und Generalvikar der Urkantone Martin Kopp akzeptiert werden. Als Ersatz einstimmig gewählt wurde Erika Florin aus Schattdorf als Vertreterin der Evangelisch-Reformierten Landeskirche Uri. Als neuer Vizepräsident bestimmt wurde Liegenschaftsverwalter Heiri Arnold.

Auch in der Kontrollstelle gab es einen Wechsel – die Altdorferin Claudia Gamma-Grauwiler ersetzt die zurückgetretene Helen Fumasoli.

«Jemand, der Land, Volk und die Probleme kennt»

Im Mittelpunkt stand jedoch die Verabschiedung von Vizepräsident Martin Kopp. Präsident Hans Gnos würdigte dessen grosse Verdienste. Martin Kopp sei von Anfang an dabei gewesen und habe entscheidend mitgeholfen, nach dem Wegzug der Schwestern das heutige Hilfswerk der Kirchen Uri aufzubauen. «Martin Kopp hat seit jeher ein offenes Herz für Menschen in Not», meinte Hans Gnos in einem Referat.

«Diakonie gehört zu Uri», betonte Martin Kopp und schilderte gleich selber die Herausforderungen der Diakonie in Uri und da-

mit den Aufbau des Hilfswerks der Kirchen Uri. Auch der ehemalige Regierungsrat Toni Stadelmann würdigte die Leistungen des Abtretenden. «Als Generalvikar der Urschweiz bist du für uns und für das Bistum Chur viel wichtiger als der Bischof. Das Bistum Chur braucht jemanden, der Land und Volk und die Probleme kennt», so Kopp. In der Bischofsnachfolge wünscht sich Stadelmann, dass die Verantwortlichen Martin Kopp als Option ernsthaft in Erwägung ziehen.

Auch das Programm für 2018 wurde an der Versammlung diskutiert: Der Flüchtlingstag wird am 9. Juni in Altdorf über die Bühne gehen, am 16. Juni ist der «Adventure Day» geplant und am 24. Oktober will man sich mit einem gemeinsamen Essen bei den Freiwilligen des Hilfswerks bedanken.

Kanton soll Gewerbegrenze in Landwirtschaft senken

Uri Der Landrat will, dass die Grenze, ab wann ein Landwirtschaftsbetrieb als Gewerbe gilt, gesenkt wird. Er hat eine entsprechende Motion erheblich erklärt und stellt sich damit gegen die Regierung.

Mit 34 Ja- zu 21 Nein-Stimmen (4 Enthaltungen) erklärten die Urner Landräte am Mittwoch eine Motion von Daniel Furrer (CVP, Erstfeld) zur Anpassung der Gewerbegrenze in der Landwirtschaft erheblich. Heute gilt im Kanton Uri ein Bauernhof als Gewerbebetrieb, wenn zu dessen Bewirtschaftung mindestens eine Arbeitskraft nötig ist. Die Motion verlangt, die Grenze auf 0,8 Arbeitskräfte zu senken. Begründet wird das Anliegen damit, dass der Bund im Zuge der Agrarpolitik 2014 bis 2017 die Mindestbetriebsgrösse für ein landwirtschaftliches Gewerbe erhöht hat.

«Der Bericht der Regierung blickt nur zurück», bemängelte Furrer am Mittwoch im Landrat. Es werde kein Wort über die künftige Entwicklung verloren. «Weitere landwirtschaftliche Betriebe werden schliessen. In der

Branche wird kaum mehr investiert», gab er zu bedenken. Alois Arnold (SVP, Bürglen 1965) sagte, er habe einen ähnlichen Vorstoss bereits 2008 eingereicht. «In Uri sollte man den Wert senken, andere Kantone haben das auch gemacht.»

Fehlender Vergleich zu umliegenden Kantonen

Die FDP hat sich bei der Beratung der Motion im Vorfeld zu keinem angestrebte Kompromiss in Uri mehr als berechtigt. Osi Ziegler (CVP, Seelisberg) erklärte, dass der Wandel in der Landwirtschaft in Uri gewaltig sei. «Auch Urner Bauern haben sich zu Unternehmern entwickelt.»

«Kulturland ist rar», sagte Hans Gisler (SVP, Schattdorf). «Für jeden Gartenplatz stehen zehn an, die das wollen.» Jeder Betrieb habe das Recht, dass er

den nicht nur Betriebe gerettet, sondern auch neue geschaffen», so Joos. Dabei frage sich, ob die neuen auch wirtschaftlich effizient genug seien. «Nach einigen Jahren und vielen teuren Investitionen kann die Resignation gross sein, weil es finanziell sehr schwierig ist, mit der eigentlich zu kleinen Grösse eines Betriebs zu bestehen.»

Für Frieda Steffen (CVP, Andermatt) ist der mit der Motion angestrebte Kompromiss in Uri mehr als berechtigt. Osi Ziegler (CVP, Seelisberg) erklärte, dass der Wandel in der Landwirtschaft in Uri gewaltig sei. «Auch Urner Bauern haben sich zu Unternehmern entwickelt.»

«Kulturland ist rar», sagte Hans Gisler (SVP, Schattdorf). «Für jeden Gartenplatz stehen zehn an, die das wollen.» Jeder Betrieb habe das Recht, dass er

«Weitere landwirtschaftliche Betriebe werden schliessen.»



Daniel Furrer
Landrat, CVP, Erstfeld

bestehen bleibe. Auch Ruedi Zraggen (CVP, Attinghausen) unterstützte die Motion. «Kleinere Betriebe bangen um ihre Existenz.» Es gehe um den Erhalt der Berglandwirtschaft.

Die Regierung hatte sich gegen ein Überweisen der Motion ausgesprochen. «In der Landwirtschaft findet ein Strukturwandel statt», so Volkswirtschaftsdirektor Urban Camenzind. Betrieben mit einer kritischen Grösse, dürfe man nicht falsche Signale setzen. Ein Vergleich mit anderen Zentralschweizer Kantonen sei schwierig, weil diese weniger Steillagen hätten. Anders als der Kanton Uri würden diese keine kantonalen Baubeträge sprechen.

Markus Zwysigg
markus.zwysigg@umerzeitung.ch